

Ob Momente der Trauer, des Schmerzes oder des Glücks, Milanda de Mont schafft es in ihren Werken, Gefühlszustände insbesondere durch farbliche Nuancen in eine visuelle Sprache zu übersetzen. In bunter Abstraktion erzählt die Australierin ihre Geschichten und tritt ein in einen Dialog mit Betrachterinnen und Betrachtern – es sind Erzählungen, geprägt von Reisen, Offenheit und Beobachtungen aus der Natur.

„Kunst ist Leben“: Wie Milanda de Mont mit Farben und Abstraktion Geschichten erzählt.

Die Künstlerin nimmt vom 23. bis 25. Oktober 2026 an der ARTe Kunstmesse Stettenfels teil.



Milanda de Mont; *Der Himmel ist frei*; 2026,
Acryl auf Leinwand, 80 cm x 100 cm
© Milanda de Mont

Von Australien und Europa über die USA und den Iran bis hin zu Südostasien und Armenien – Milanda de Mont Gregorians Leben ist geprägt von internationalen Eindrücken und das zeigt sich auch in ihren Werken. In Persien als Kind armenischer Eltern geboren hat sie im Laufe ihres Lebens in verschiedenen Ländern gelebt und dort Kunst erschaffen, es sind genau jene Alltagserfahrungen, aus denen sie Inspirationen schöpft. Bis heute zeichnet sich ihr Leben durch Bewegung, ausgedehnte Reisen und Naturbeobachtungen aus, die sie in ihre Werke einfließen lässt. Inzwischen lebt und arbeitet sie als australische Künstlerin in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden.

Auch wenn sich ihre Umgebung laufend änderte, blieb die Kunst ihre Konstante. Schon als Kind ging sie ihrer künstlerischen Leidenschaft nach und im Laufe der Zeit erkundete sie verschiedene Techniken, Materialien und Medien. Sie studierte Bildende Kunst, Grafikdesign und Pädagogik – ein Fundament, das sie auf all ihren Stationen bis heute begleitet. Aktuell zeichnen sich ihre Kompositionen vor allem durch fließende Farben, Pinselstriche, Bleistiftzeichnungen und Mixed-Media-Oberflächen aus. Ihr kreativer Prozess ist dabei eng mit den unterschiedlichen aktiven Momenten und Bereichen ihres Lebens verwoben.

Das für sie bedeutsamste Element ist die Farbe. Sie leitet die Künstlerin in ihrem Schaffensprozess und lässt Licht in die Gemälde fließen. Mit ihr braucht es weder Form noch Worte; Milanda de Mont schafft es, auf abstrakte Weise ihre Lebenserfahrungen zu erzählen. Ob Schmerz oder Freude, sie fängt das menschliche Innenleben ein und lädt Betrachterinnen